

Die Agrarkrisis in Frankreich, soweit man von einer solchen zu reden überhaupt berechtigt ist, beruht auf ungünstigen Handelsbeziehungen und auf Landflucht, nicht aber auf ungünstigen Getreidepreisen. Sie wird begünstigt durch die künstliche Förderung der Industrie mit hohen Schutzzöllen.

Zum Schluß sei noch eine Tabelle gegeben, welche der Nationalökonom E. Théry über mittlere Großhandelspreise der hauptsächlichsten Nahrungsmittel in Paris in Francs gibt.

	Siebenjährige Periode	
	1892—1899	1899—1906
Brot je 2 kg	0,67	0,66
Wein das Stück in Vercy	131,—	103,76
Butter, gewöhnliche, pro kg	3,26	2,71
Zucker, raffiniert, pro kg	1,04	0,88
Rindfleisch	1,57	1,40
Kalbfleisch	2,05	1,82
Lammfleisch	1,97	1,92
Schweinefleisch	1,43	1,37

	Im Jahresmittel		
	1891	1898	1905
Brot je 2,5 kg	0,79	0,76	0,72
Wein pro hl	146	132	86
Butter pro kg	3,20	3,06	2,57
Zucker, raffiniert, pro kg	1,07	1,04	0,66
Rindfleisch pro kg	1,67	1,39	1,34
Kalbfleisch	2,17	1,87	1,71
Lammfleisch	2,15	1,82	1,81
Schweinefleisch	1,45	1,40	1,33

Trotz des starken Sinkens aller Preise von Agrarprodukten hat die Behauung des Landes nicht abgenommen, sondern die Intensität der Landwirtschaft eine wesentliche Zunahme erfahren.

Ann. In Berlin kostete 1 kg

Roggenbrot 1894: 20,43 1898: 24,21 1909: 31,57 Pf.

Weizenbrot 1894: 35,17 1898: 41,17 1909: 56,49 Pf.

Agrarkrisis in Holland.

Die holländische Landwirtschaft hat unter der Agrarkrisis überhaupt nicht gelitten, obgleich bei der starken Getreideproduktion, die auch während des Sinkens der Getreidepreise nicht eingeschränkt wurde, sondern weiter wuchs, die Einnahmen aus dem Getreideverkauf natürlich einen beträchtlichen Rückgang erfuhren. „Die Behauptung der deutschen Agrarier, daß die holländische Landwirtschaft im wesentlichen ein Fabrikbetrieb sei, der die Rohprodukte des